Bonner Solarbürger gesucht

Mit einer neuen Solaranlage gibt AntiAtomBonn e.V. der Energiewende einen eigenen Impuls

Wenn die Sonne scheint, funkeln neuerdings auf dem Dach einer Bad Godesberger Schreinerei 200 in Betrieb genommene Solarmodule: in der Galileistraße 218 wird auf etwa 300 Quadratmetern Sonnenenergie in elektrische Energie umgewandelt. Seit April erzeugt hier der Verein AntiAtomBonn e.V. für ansässige Bürger »grünen« Strom. Die 51,5 Kilowatt-Peak-Solaranlage errichtete der gemeinnützige Verein in Kooperation mit den Elektrizitätswerken Schönau und der ökologischen Schreinerei Holzmanufaktur. Noch vor Aprilbeginn musste das ungewöhnliche Gemeinschaftsprojekt fertiggestellt sein, um geplanten Einschränkungen beim Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), die am 8. April im Bundeskabinett eingebracht werden sollten, zuvorzukommen.

Die Befürchtung, die Große Koalition aus CDU/CSU und SPD bremse den Umbau der deutschen Energieversorgung (u.a. durch Kürzungen der Fördersätze für Sonne, Wind und Biomasse), beflügelte die Projektidee der Bürgersolaranlage: »Für zukünftige Anleger verschlechtern sich die Bedingungen. Die Regierung schafft keine Voraussetzungen für mehr Tempo in Richtung einer nachhaltigeren Klimapolitik, weil große Energiekonzerne wie EON oder RWE kein Interesse an einer dezentralen Energiewende in Bürgerhand haben. Erneuerbare Energien sind für sie wenig lukrativ«, begründet Axel Bergfeld von AntiAtomBonn e.V. seine Motivation, Bonnerinnen und Bonnern jetzt die Möglichkeit zu geben, über eine Solaranlage in ihrer Nachbarschaft einen eigenen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Finanzieren möchte der Verein die Anlage über ein sogenanntes Genussrechtemodell, das eine bankenunabhängige Finanzierung der Solaranlage ermöglicht. Bis Dezember dieses Jahres bietet der Verein deshalb Privatpersonen oder Betrieben Genussrechte zum Gesamtverkaufspreis von maximal 64.000 Euro an. 32 Bürger können so, wenn sie Genussrechte im Wert von 2000 Euro erwerben, über die Anlage ihren jährlichen Strombedarf ohne CO2-Belastung der Umwelt erzeugen – für mehrere Jahrzehnte. Zehn Interessenten gebe es bereits, die sich jeweils mit einem solchen Beitrag beteiligen wollen, so Jens Koy von AntiAtomBonn.

Die Investition der Anlage wurde zunächst durch die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) vorfinanziert. Die EWS, ein aus der Anti-AKW-Bewegung hervorgegangenes Unternehmen aus dem Schwarzwald, vertreibt in ganz Deutschland Ökostrom und fördert seit langem umweltfreundliche Stromerzeugungsanlagen. Die EWS ist auch bereit, weitere sechs Monate die Finanzierung der Anlage zu gewährleisten, falls dies notwendig werden sollte. Davon geht Axel Bergfeld jedoch nicht aus. Als langjähriger Betreiber zweier Bonner Biofachmärkte ist er mit seinem Unternehmen in der lokalen Umweltbewegung gut vernetzt. Auch Cornelius Bürgener, Geschäftsführer der Holzmanufaktur und Pächter der Anlage, ist zuversichtlich. Bereits bei der ersten Dachbegehung am 4. April waren begeisterte Interessierte zugegen, u.a. von der Umweltorganisation Greenpeace.

Potenzielle Zeichner, die bei AntiAtomBonn e.V. die Übertragung von Genussrechten beantragen, haften ausschließlich mit ihrer Anlagesumme für einen möglichen Totalverlust. Die Solaranlage ist allerdings vollkaskoversichert, und für die Module besteht eine Produktgarantie über 25 Jahre. Auch Reinigung und Instandhaltung sind über einen Pachtvertrag geregelt. Bei der Installation wurde die optimale Neigung der einzelnen Module hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit überprüft.

Die Bürgersolaraanlage soll – entsprechendes Interesse bei den Bonnern vorausgesetzt – im Laufe des Jahres um weitere Module ergänzt und um bis zu 40 Kilowatt-Peak erweitert werden. Neben diesen Herausforderungen beteiligt sich der aktionsorientierte, aus der Bonner AntiAtomGruppe entstandene Bonner Verein übrigens am 10. Mai auch an einer zentralen Demo für die Energiewende in der Bundeshauptstadt. [ANSGAR SKODA]

Rückfragen und Zeichnungswünsche gerne über Email an solar@antiatombonn.de
antiatombonn.de